

**Flugreisende können mit ihren Spenden Klimaschutzprojekte unterstützen**

Foto: istockphotos.com



# Grüner reisen

**Kongresse, Tagungen, Konferenzen – viele Menschen reisen regelmäßig beruflich in andere Regionen oder Städte. Veranstaltungen sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in Österreich, eine fachliche Bereicherung und soziale Kommunikationsplattform des Berufslebens. Dabei werden allerdings große Mengen an Ressourcen beansprucht, Emissionen verursacht und damit unsere Umwelt beeinträchtigt.**

Es gibt jedoch einige Möglichkeiten sein persönliches CO<sub>2</sub>-Aufkommen auszugleichen: Eine davon sind Spenden, die an ausgewählte Klimaschutzprojekte weitergeleitet werden. Geschäftsreisende wie auch Veranstalter von Events können und wollen immer öfter einen Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit legen.

Ein Anbieter für freiwillige CO<sub>2</sub>-Kompensation in Österreich ist z. B. Climate Austria. Climate Austria wurde 2008 von Austrian Airlines, Flughafen Wien, Lebensministerium und Kommunalkredit Public Consulting (KPC) gegründet.

Passagiere, Reisebüros oder Firmenreisestellen können beim Ticketkauf auf der AUA Buchungs-Plattform oder auf der Climate Austria Homepage den CO<sub>2</sub>-Ausstoß der Flugreise und den jeweiligen Kompensationsbeitrag berechnen lassen. Die Berechnungen beruhen auf den aktuellen Kerosinverbrauchswerten und der durchschnittlichen Auslastung der Flüge. Über die Höhe des Beitrags entscheidet der Fluggast selbst, wobei auf der Kurzstrecke mindestens fünf Euro und bei der Langstrecke mindestens 25 Euro vorgegeben sind. Climate Austria fördert mit den Spenden nationale und interna-

tionale Klimaschutzprojekte zur CO<sub>2</sub>-Reduktion.

„Der Freiwilligenbereich im Klimaschutz ist leider klein“, berichtet Dr. Bianca Gusenbauer, Projektleiterin von Climate Austria. Das Umweltverhalten zu ändern, passiere entweder durch Auflagen und Steuern oder aber durch Meinungsbildung. Oft herrsche ein Mangel an Eigenverantwortung, aber „im Grunde ist jeder selbst verantwortlich für den Schutz der Umwelt“. Bei der CO<sub>2</sub>-Kompensation „geht es nicht darum, sich freizukaufen, sondern einen Beitrag für den Klima- und Umweltschutz zu leisten“, betont sie. Hannes Schwarz, Geschäftsführer von Carls-son Wagon Lit Travel, ist sich als professioneller Organisator von Reisen seiner Verantwortung der Umwelt gegenüber bewusst: „Nachhaltiges Reisen ist nicht mehr nur ein Schlagwort, sondern wird von immer mehr unserer Kunden auch gelebt. Bei vielen unserer Kunden geben wir auf den Reiseplänen, Angeboten oder auch Bestätigungen die CO<sub>2</sub>-Emission mit an; teilweise auch mit dem Quervergleich zu alternativen Reisemitteln wie Bahn oder Auto.“

Auch in Deutschland wird zunehmend an der „grünen Geschäftsreise“ gearbeitet. So

wurde vom deutschen Geschäftsreiseverband VDR gemeinsam mit „atmosfair“ (siehe Kasten) ein einheitlicher Standard zur CO<sub>2</sub>-Berechnung von Geschäftsreisen präsentiert. „Nachhaltigkeit ist zur Pflichtaufgabe geworden“, sagt Dr. Dietrich Brockhagen, Geschäftsführer der atmosfair GmbH. Das Thema sei im Bereich der organisierten Geschäftsreise noch in der Entwicklungsphase, denn Reiserichtlinien würden nach wie vor größtenteils ökonomisch gesteuert.

## Zertifizierte Umweltschützer

Die Einbeziehung ökologischer Werte sollte zukünftig Verpflichtung werden. Kunden, Medien, Investoren oder Rating-Agenturen bewerten Unternehmen zunehmend auch nach ihrer Klimaschutzpolitik. Die vollständige Erfassung von CO<sub>2</sub>-Emissionen und die Analyse von Minderungsoptionen sind für Unternehmen deshalb dringend notwendig. Die Berechnung mit dem neu geschaffenen Standard von atmosfair könnte dann als Qualitätsmerkmal im Nachhaltigkeitsbericht kommuniziert werden. Eine Trendwende sieht auch Gusenbauer von Climate Austria: „Immer mehr Firmen sind sich ihrer Corporate Social Responsibility bewusst und kompensieren häufig am Ende des Jahres gesammelt ihre Geschäftsreisen. Die Unternehmen lassen sich von Climate Austria ein Zertifikat ausstellen, das sie ihren Geschäftspartnern am Reiseziel präsentieren können: Wir sind CO<sub>2</sub>-neutral angereist.“ Auch Martina Grimmus, Geschäftsführerin von FCm, sieht eine Änderung der Einstellung: „Viele Kunden haben heute Standards in ihrer Unternehmensphilosophie festgeschrieben und erwarten auch von uns als Geschäftsreisebüro-Partner ein Commitment. Soweit uns das als Dienstleister möglich ist bzw. die gewünsch-

ten Angebote am Markt verfügbar sind, richten wir uns auch hier nach den Anforderungen unserer Kunden.“

### Bäume statt Müllberge

Nicht nur die Wahl der Verkehrsmittel ist von Bedeutung. Spannend ist auch, was Veranstalter von Konferenzen und Tagungen beitragen können. Anstatt Müllberge und Verkehrslawinen zu verursachen, zeichnen sich „Green Meetings“ heute durch erhöhte Energieeffizienz, Abfallvermeidung und umweltschonende An- und Abreise der Gäste aus. Zentrale Aspekte sind auch regionale Wertschöpfung und soziale Verantwortung. Die Veranstaltung erhält damit ein positives Image bei der Bevölkerung, den Gästen und den Sponsoren. Nicht zuletzt können auch die Beherbergungsbetriebe ihren Beitrag leisten. „Der Bedarf an umweltfreundlichen Hotels, wenn man es so nennen will, wächst stetig. Nachhaltigkeit ist bei Accor schon seit Jahren ein zentrales Thema: Unsere Hotels nehmen zum Beispiel seit Jahren aktiv am UN-Umweltprogramm ‚Plant for the Planet‘ teil“, erklärt Kris Vanden Eynde, Director Human Resources von Accor Österreich und zuständig für Nachhaltigkeitsprojekte. Mit Plant for the Planet werden Gäste gebeten, ihr Handtuch mehr-



**Kris Vanden Eynde, Director Human Resources Accor Österreich**

Foto: Accor / Rudolf Schmied

mals zu benutzen. Mit den so eingesparten Wäschereikosten werden weltweite Aufforstungsprojekte finanziert. „Accor hat seit 2009 bis heute rund 1,7 Millionen Bäume weltweit finanziert. Bis Ende 2012 werden es schon drei Millionen Bäume sein. Accor Österreich steuerte von 2010 bis heute bereits 2.500 Bäume bei“, so Kris Vanden Eynde. Darüber hinaus hat die weltweit tätige Hotelkette eine Forschungsplattform: Diese „Earth Guest Research“ widmet sich dem wissenschaftlichen Austausch über Umwelt- und soziale Fragen in der Hotelbranche. „Die Forschungsarbeiten stehen der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung. Mit Umfragen werden regelmäßig die Erwartungen der Gäste im Hinblick auf die nachhaltige Entwicklung der Tourismusindustrie frühzeitig erkannt und umgesetzt“, so Vanden Eynde weiter. Eine aktuelle Studie bestätigt diese Nachhaltigkeitspolitik. Sieben von zehn Gästen bevorzugen ein nachhaltig geführtes Hotel gegenüber einem traditionell geführten Hotel, auch zu einem höheren Preis. <

LET  
GOOD  
THINGS  
HAPPEN

Mercure



## INFORMATIONEN

Die Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC) ist Träger und Manager von Climate Austria und somit für alle Prozesse – vom Eingang der freiwilligen Beiträge bis zur Auszahlung an österreichische und internationale Klimaschutzprojekte und Sicherstellung der CO<sub>2</sub>-Kompensation – verantwortlich. Um Transparenz zu gewährleisten, werden alle Aktivitäten regelmäßig extern evaluiert. So wurden die CO<sub>2</sub>-Rechner von LRQA (Lloyd's Register Quality Assurance) nach ISO-14064-3 verifiziert und der Jahresbericht von Lloyd's geprüft. Im Bereich der freiwilligen CO<sub>2</sub>-Kompensationen, die durch Flugreisen entstehen, arbeitet Climate Austria eng mit Austrian Airlines zusammen. Die Flughafen Wien AG kooperiert durch die Zurverfügungstellung von Flächen am Flughafen Wien für die Climate Corner. Sowohl die Austria Airlines als auch die Flughafen Wien AG tragen ihre eigenen Kosten selbst.

Web: [www.climateaustria.at](http://www.climateaustria.at); Kontakt: [b.gusenbauer@kommunalkredit](mailto:b.gusenbauer@kommunalkredit)

Neben Climate Austria ist in Österreich auch Myclimate im Reisebereich (z. B. mit Partner Lufthansa) tätig. Myclimate ist aus einem Projekt von Studenten und Professoren der ETH Zürich im Jahr 2002 entstanden. Heute gehört die gemeinnützige Schweizer Organisation weltweit zu den wichtigsten Anbietern von freiwilligen Kompensationsmaßnahmen. Mit den Kompensationsgeldern entwickelt und unterstützt Myclimate weltweit Klimaschutzprojekte. Myclimate Carbon Management Services erstellt CO<sub>2</sub>-Bilanzen und CO<sub>2</sub>-Berichte.

Flug- oder Schiffsreisen kompensieren kann man auch mit atmosfair. atmosfair entstand 2003 als Gemeinschaftsinitiative des Reiseveranstalterverbandes „forum anders reisen“ und der Umwelt- und Entwicklungsorganisation Germanwatch. Reisende können ein atmosfair-Zertifikat entweder bei einem Reiseveranstalter des „forum anders reisen“ kaufen – gleichzeitig mit ihrem Ticket – oder über das Internet. Über die atmosfair-Homepage können Sie auch noch für einen Flug aus dem vergangenen Jahr aufkommen. Das Geld fließt anschließend in Klimaschutzprojekte.



Kostenfreie Stornierung  
bis 18.00 Uhr am  
Anreisetag

Treuepunkte sammeln

12 x in Österreich

**700 Hotels weltweit**  
[mercure.com](http://mercure.com)

AICLUB  
Your loyalty program\*